

Weihnachtssterne in den Orten

■ **Verl.** Auch die Stadt Verl rüstet sich für den beginnenden Advent. Ab heute, Mittwoch, werden die weihnachtlichen Sterne an den Straßenlaternen montiert. Erstmals erhalten in diesem Jahr auch die Ortsteile Bornholte-Bahnhof, Kaunitz, Sende und Sürenheide eine

Weihnachtsbeleuchtung. Aufgrund der Vielzahl der Sterne – zu den bereits vorhandenen 176 kommen nun 61 neue hinzu – und der entsprechend längeren Aufbauzeit werde die Weihnachtsbeleuchtung teilweise bereits vor Totensonntag leuchten.

Preisskat der Bürgerschützen

■ **Verl-Bornholte.** Am Sonntag, 21. November, lädt der Bürgerschützenverein Verl-Bornholte-Sende um 15.30 zu seinem traditionellen Preisskatturnier im Vereinsheim am Schmiedestrang 168 in Bornholte ein. Es gilt die 2G-Regel

(Zutritt nur für genesene und geimpfte Personen). Willkommen sind alle interessierten Skatspieler – eine Mitgliedschaft im Verein ist nicht erforderlich. Auch in diesem Jahr gebe es wieder wertvolle Preise zu gewinnen.

Kritzeln am Wochenende

■ **Verl.** Eltern mit Kindern, die zwei, drei oder vier Jahre alt sind, können am Samstag, 20. November, an einem ganz besonderen Kreativangebot des Droste-Hauses teilnehmen. Der Workshop „Kritzeln, Kleckern, Klecksen“ hat das Thema „Advent und Weihnachten“. Gemeinsam werden die Teilnehmer bei diesem Weih-

nachtsspecial Kreativprojekte umsetzen, bei denen bereits die Kleinen mitwirken können. Der Workshop ist entweder für zwei Stunden von 9 bis 11 Uhr buchbar oder für eine Stunde von 11.15 bis 12.15 Uhr. Anmeldungen sind für beide Workshops 184 und 185 unter www.droste-haus.de möglich.



Regina Bogdanow vom Heimatverein zeigt auf das älteste Exponat der Ausstellung, einen Adventskalender aus dem Jahr 1929.

Foto: Karin Prignitz

Adventskalender spiegeln Zeitgeist wider

Mehr als 70 Exponate aus der Sammlung von Kreisheimatpfleger Martin Maschke sind im Heimathaus ausgestellt. Genutzt worden sind sie im Zeitraum von 1929 bis heute. Einige sind besonders auffällig.

Karin Prignitz

■ **Verl.** Die Adventszeit naht in großen Schritten. Im Verler Heimathaus gibt es bereits einen Vorgeschmack, denn dort ist jetzt die eigentlich schon für das Jubiläumsjahr geplante Adventskalender-Ausstellung eröffnet worden. 72 Kalender ganz unterschiedlicher Art sind zu sehen. Sie alle stammen aus dem Fundus von Kreisheimatpfleger Martin Maschke.

Der älteste Kalender, hergestellt im Dürerhaus-Verlag, stammt aus dem Jahr 1929. Geschenkt bekommen hat Martin Maschke ihn von einer Dame aus Lippe, deren Kinder und Enkel ihn nicht behalten wollten. Viele der Exponate stammen aus der Kindheit des heute 88-Jährigen. Martin Maschke ist in einem Pastorenhaushalt groß geworden. Adventskalender gehörten dort zur schönen Tradition. Der Kreisheimatpfleger hat sie gesammelt und viele weitere dazubekommen. Auffällig ist, dass sie alle den jeweiligen Zeitgeist widerspiegeln.

Besonders deutlich wird das

an zwei Kalendern mit dem Titel „Weihnachtsstadt“. Beide sind vom selben Künstler und von demselben Verlag produziert worden. Der Inhalt der Fensterchen unterscheidet sich jedoch erheblich.

Auf dem Adventskalender von 1936 ist sehr deutlich das Gedankengut der Nationalsozialisten transportiert worden, unter anderem mit Soldaten und Gewehren. Beim Gegenstück aus dem Jahr 1946 ist davon nichts mehr zu sehen. „Er trägt auch nicht mehr die gotische Schrift“, verdeutlicht Regina Bogdanow vom Vorstand des Heimatvereins Verl die optische und inhaltliche Anpassung an die Zeit.

Sehnsucht nach heiler Welt war nach dem Weltkrieg groß

Dass die Sehnsucht nach einer heilen Welt nach dem Zweiten Weltkrieg groß gewesen ist, zeigen die Kalender überdeutlich. Schneebedeckte Landschaften und andere friedliche Szenen sind dort ab-



Eine Wuppertalerin hat dieses Adverts-Karussell für ihre Kinder gebastelt.

gebildet. Einer der besonders imposanten Kalender ist der mit Räucherstäbchen aus dem Erzgebirge, und Martin Maschke, der kennt zu jedem der Adventskalender die passende Geschichte.

„Himmelstraße“, ist ein weiterer Kalender überschrieben. „Er stammt von der damals sehr bekannten Kinderbuch-Autorin und -Illustratorin Ruthild Busch-Schumann“, erläutert Regina Bog-



Der Lkw-Kalender stammt aus heutiger Zeit. Im Hintergrund sind ältere Exemplare zu sehen.

danow. Ins Auge fällt außerdem ein Adverts-Karussell mit kleinen Püppchen, das vor einem der Fenster steht. Eine Frau aus Wuppertal hat es in den 1990er Jahren für ihre Kinder gebastelt. Jedes der Püppchen hatte ein Bonbon in der Hand. Auch eine aus 24 Papierrollchen hergestellte Burg ist zu sehen, Türmotive aus Berlin-Mitte und einige neuzeitliche Kalender.

Adventskalender gehören

seit dem 19. Jahrhundert zum christlichen Brauchtum. Zwar gibt es ihn in sehr unterschiedlichen Formen, in aller Regel aber bezieht er sich auf die verbleibenden 24 Tage bis Weihnachten. Vor allem Kinder freuen sich alljährlich darauf, jeden Tag ein Türchen öffnen zu dürfen.

Mittlerweile gibt es aber auch Kalender für Erwachsene

Viele Eltern werden selbst kreativ und füllen kleine Säckchen oder Beutelchen mit Süßem oder kleinem Spielzeug. Mittlerweile gibt es aber auch Kalender für Erwachsene mit allen erdenklichen Inhalten. Im Heimathaus kann die Adventskalender-Geschichte von 1929 bis zur heutigen Zeit nachvollzogen werden.

Die Ausstellung ist noch bis Mitte Januar 2022 zu sehen. Das Heimathaus ist mittwochs und sonntags zwischen 15 und 17.30 Uhr geöffnet oder nach vorheriger Vereinbarung.



Vertreter der Jungen Union mit ihrem neuen Vorsitzenden Georg Westler-Ebbinghaus haben vor dem Heimathaus und der St.-Anna-Kirche Schecks an vier Vereine überreicht.

Foto: Karin Prignitz

Weihnachtsbaum-Erlös wird verteilt

Als erste Amtshandlung überreicht der neue Vorsitzende der JU fünf Schecks.

■ **Verl (kap).** Seit mehr als 30 Jahren können sich Verler Bürger darauf verlassen, dass ihre ausgedienten Weihnachtsbäume Anfang des Jahres von Vertretern der Jungen Union abgeholt werden. Im vergangenen Januar hat die Aktion coronabedingt unter besonderen Bedingungen stattgefunden. Kurzfristig wurde sie verschoben, es gab Kontaktbeschränkungen. „In enger Abstimmung mit dem Bürgermeister und dem Ordnungsamt ist ein zentraler Ort beim Verler Gartenbau gefunden worden“, berichtet der neue JU-Vorsitzende Georg Westler-Ebbinghaus.

Gesammelt wurde im Radius Verler-Kernstadt und Sende. Mehr als 700 Bäume kamen zusammen. „Die Leute waren besonders spendabel“, hebt Georg Westler-Ebbinghaus die große Unterstützung der Bürger hervor. Als erste Amtshandlung überreichte er

jetzt mit vielen anderen JU-Vertretern die Rekordsumme von insgesamt 6.600 Euro. Aufgeteilt wurde das Geld unter vier Vereinen und dem Verler Klimatisch der Stadt. 2.000 Euro gingen an die „Helfenden Hände“, einen Verein für soziales Engagement in Verl. 2.200 Euro gab es für den „Klimatisch“, der am Wochenende eine Obstbaumaktion veranstaltete.

Mit 1.000 Euro wurde die „Hilfsgemeinschaft für abhängige Menschen“ bedacht. Über jeweils 700 Euro freuten sich die Lebenshilfe Kreisvereinigung Gütersloh und die Boule-Abteilung des FC Sürenheide. Am 8. Januar 2022 soll es eine weitere kontaktlose Sammlung der Weihnachtsbäume geben. Ein entsprechender Link auf der Homepage der Jungen Union, auf der dann auch die Kontonummer zu finden sein wird, wird rechtzeitig freigeschaltet.

Informationen zum Unternehmen Vaude

■ **Verl/Harsewinkel.** Die Volkshochschule (VHS) bietet in Zusammenarbeit mit der VHS Böblingen am Mittwoch, 24. November, von 19 bis 20.30 Uhr einen Onlinevortrag mit dem Thema „Das Unternehmen Vaude: Ganzheitliche Nachhaltigkeit und gemeinwohlorientiertes Wirtschaften“ an. Vorgestellt wird das laut VHS „für seine Nachhaltigkeit vielfach ausgezeichnete und beeindruckende Unter-

nehmen Vaude“. Anmelde-schluss ist am Montag, 22. November. Teilnehmer benötigen eine Mailadresse und einen Computer, ein Smartphone oder ein Tablet mit einer stabilen Internetverbindung und mit Lautsprechern, zudem sind Kamera und Mikrofon sinnvoll. Anmeldungen sind möglich beim Bürgerservice der Stadt Verl, Tel. (05246) 961196, oder via Internet. www.vhs-vhs.de

Hoffen auf Kleiderspenden

„Bringsammlung“ von DRK und Kolping mit drei Annahmestellen.

■ **Verl.** Das DRK in Verl sowie die Kolpingsfamilien Kaunitz, Sürenheide und Verl rufen am Samstag, 20. November, erneut zur Altkleider-Bringsammlung auf. „Wir waren angenehm überrascht davon, wie die Verler das Angebot im September angenommen haben, und fühlen uns er-

mutigt, erneut damit in die Öffentlichkeit zu gehen“, sagt Marianne Schumacher, beim Kreisverband zuständig für Altkleidersammlungen.

Diesmal wird es nach DRK-Angaben in der Kernstadt Verl nur eine zentrale Annahmestelle für gut erhaltene Altkleider und Heimtextilien wie

Gardinen oder Bettwäsche geben. Ehrenamtliche von DRK und Kolpingsfamilie Verl stehen am Parkplatz der Kreis Sparkasse von 9 bis 13 Uhr bereit, um die gerne in Plastiksäcken wasserdicht verpackten Kleiderspenden entgegenzunehmen.

Zeitgleich nehmen die Kolpingsfamilien Sürenheide und Kaunitz Altkleider am Parkplatz der St.-Judas-Thaddäus Kirche Sürenheide und am ehemaligen Elli-Markt-Parkplatz in Kaunitz an. DRK und Kolpingsfamilien geben gut erhaltene Altkleider an einkommensschwache Familien weiter. Nicht mehr tragbare Kleidung gelangt über Handelsunternehmen zurück in den Rohstoffkreislauf und wird etwa in Autositzen oder zu Putzlappen verarbeitet. Der Erlös aus dem Verkauf der Spenden fließt in die soziale Arbeit beider Organisationen in Verl.



Eine Verler Mitbürgerin bringt gespendete Textilien mit ihrem Fahrrad zum neuen DRK-Zentrum an der Oesterwieher Straße.



Die Kinder freuen sich über die Tonie-Boxen.

Foto: Volksbank

Kindergartenkinder kriegen was auf die Ohren

■ **Verl.** Große Freude herrscht jetzt bei den Kindern der Kita St.Martin in Bornholte. Ab sofort sind sie in der Schmetterlings-, Bären- und Nashorngruppe stolze Besitzer einer eigenen Tonie-Box mit Kopfhörern und verschiedenen Tonie-Figuren. Diese neuen Hörspiel-Boxen ergänzen das Spielangebot für alle Kindergartenkinder. Ob zum Entspannen oder zum Tanzen –

die verschiedenen Geschichten und Musikstücke laden ein, in eine andere Welt abzutauschen. Die Spende für diese Anschaffung stammt aus den Geldern des Gewinnsparens. „Wir freuen uns sehr, auf diese Art und Weise unseren Kindergärten vor Ort eine sinnvolle Unterstützung zukommen zu lassen“, so Prokurist Henrich Kettelhoit-Lohmann bei der offiziellen Übergabe.